

Liebe Jordsanderinnen und Jordsander, liebe Freunde und Förderer des Vereins,

die Welt ist bunt, das gilt erstrecht für den Jordsand. Wenn man jetzt in unseren Schutzgebieten unterwegs ist, dann bestätigt sich das. Die Quantität der Avifauna ist in dieser Jahreszeit immer wieder beeindruckend und die vielen anwesenden Jungvögel sind ein sehr faszinierender Anblick und erhöhen eben auch die Gesamtanzahl der anwesenden Individuen. Leider hatten wir, bedingt durch Sommerhochwasser aber wieder signifikante Verluste, besonders bei den Seeschwalben auf Norderoog. Auch die Prädation der bodenbrütenden Arten durch Raubsäuger ist ein immer gravierenderes Thema und wirkt sich negativ auf die Reproduktionsraten aus. Hier sind nicht nur die Insellagen zu nennen, auch besonders der Hauke-Haien-Koog. Hier wurde annähernd ein Totalausfall im Südbecken beobachtet und auch an der Schleimündung war es dieses Jahr wieder hinsichtlich des Bruterfolges sehr trostlos.

Müssen wir als Verein Jordsand mehr tun? Das ist grundsätzlich mit Ja zu beantworten. Doch die Auswirkungen der Sommerhochwasser können wir als Jordsand nur sehr bedingt beeinflussen. Der Klimawandel ist ein gesellschaftliches Thema und jeder von uns kann und sollte dazu seinen Beitrag leisten. Als Jordsand können wir aber zur Dokumentation dieser klimatischen Veränderungen beitragen, auch um deren Einflüsse auf unsere Schutzgebiete und deren Vogelwelt besser zu verstehen. Dazu wurden in dieser Saison zusammen mit der Universität Hamburg z.B. auf Norderoog Datenlogger installiert, die die Wasserstände dokumentieren. Wir können jetzt, zusätzlich zu den amtlichen Pegeln „schutzgebietsscharf“ dokumentieren.

Gegen die Prädation können wir schon mehr unternehmen. Vögel stehen in der Nahrungskette unter den Prädatoren, sodass es natürlich ist, dass Vögel und ihre Brut bzw. Gelege gefressen werden. Aber wie so oft, ist es auch hier eine Frage der Menge und durch die Ausbreitung von Neozoen wie Marderhund, Waschbär und Co. sind auch immer mehr unterschiedliche Arten von Prädatoren in unseren Schutzgebieten unterwegs. Viele feldbiologische Arbeiten belegen sehr gut, dass die Prädation einen stark negativen Einfluss auf die Reproduktion hat. Prädatoren kann man bejagen, man kann sie auch durch Wasserstände in ihrer Aktivität beeinflussen,



Der Vorstand des Vereins Jordsand (v.l.): Thomas Fritz, Dr. Steffen Gruber, Jens Umland, Harald Kramp, Mathias W. Vaagt und Dr. Sebastian Schmidt.
Foto: Sebastian Conradt

wie es z.B. im Hauke-Haien-Koog notwendig ist, und man kann sie auch durch Zäune daran hindern in gewisse Bereiche einzudringen. Alle drei Methoden werden in unseren Schutzgebieten durchgeführt, doch leider mit unterschiedlichem Erfolg. Hier können und sollten wir mehr tun.

Personell ist beim Jordsand einige Bewegung zu verzeichnen. Rebecca und Elmar Ballstaedt vom Team Helgoland erwarten Nachwuchs – herzlichen Glückwunsch Euch beiden und alles Gute! Imme Flegel und Ihre Familie haben sich dazu entschieden, Neuwerk zu verlassen und mit den Kindern auf das Festland zu ziehen (auf Neuwerk werden bis dato nur die ersten vier Jahre der Grundschule unterrichtet, danach müssen die Kinder auf eine Festlandsschule). Stefan Wolf hat nach nur einem Jahr als Koordinator der nordfriesischen Schutzgebiete seinen Arbeitsvertrag gekündigt. Nach seiner Aussage ist das anfallende Arbeitspensum für eine Person dort nicht zu schaffen. Sicherlich müssen wir uns als Jordsand daher noch mehr mit unseren Aufgaben und Herausforderungen beschäftigen. Mit Eric Walter konnten wir bereits einen Jordsander gewinnen, der schon an Nord- und Ostseeküste für uns tätig war und daher das Geschäft sehr gut kennt. Seine ausgeprägten konzeptionellen Fähigkeiten und seine naturwissenschaftliche Ausbildung runden sein Profil ab.

An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, uns bei Imme und Stefan herzlichst für den Einsatz und die professionelle Tätigkeit beim Jordsand zu bedanken, für die Zukunft wünschen wir Euch alles Gute und weiterhin gutes Gelingen.

Am 23. August fanden im Haus der Natur ein Mitarbeitertreffen, eine Beirats- und eine Vorstandssitzung statt. Was lag näher, als dass wir uns mit den Mitarbeitern zum Grillen und mit dem Beirat zeitweise zu einer gemeinsamen Sitzung verabredeten. Aus unserer Sicht war es eine super Veranstaltung, es wurden viele und sehr interessante Gespräche geführt und das alles noch bei einem adäquaten Sommerwetter. Es ist wichtig, dass wir uns besser austauschen und kommunizieren, dass wir uns besser kennenlernen. Denn nur so können wir auch besser zusammenarbeiten, das tut unserem Verein sehr gut.

Was bleibt noch zu sagen? Genießt diese Ausgabe der SEEVÖGEL, viel Spaß beim Lesen!

Die Welt ist bunt, das gilt erstrecht für den Jordsand.

Für den Vorstand des Vereins Jordsand,

mit besten Grüßen

Dr. Steffen Gruber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [40_3_2019](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Liebe Jordsanderinnen und Jordsander, liebe Freunde und Förderer des Vereins, 1](#)